



OSK | OSC | CEO | MIO

Osmanistischer Studienkreis (OSK) | 3. Zyklus

## Bilder

Universität Heidelberg | 16.-17. Februar 2018

### Freitag, 16. Februar 2018

Vorträge und Werkstattberichte

- |              |   |
|--------------|---|
| 12:00-12:15  | Begrüßung und Einführung  |
| 12:15-13:00  | Johann Strauss (Strasbourg)<br><i>Resimsizlik</i> – Mythos und Wirklichkeit   |
| 13:00-13:45  | Benjamin Weineck (Bayreuth)<br>Quelle als Bild – Quelle als Text: Deutungen osmanischer Zeugnisse zum Alevitentum zwischen positivistischer Faktizität und historischer Quellenkunde                |
| 13:45-14:15  | <i>Kaffeepause</i>  |
| 14:15-15:00  | Johann Büssow (Tübingen) / Yuval Ben Bassat (Haifa)<br>Gaza during the Late Ottoman Period: Images and Empirical Findings   |
| 15:00-15:45  | Simon Krauß (Bamberg)<br>Die jüdische Gemeinde Bosniens zwischen Istanbul und Wien: Gesellschaftliche Entwicklungen und jüdische Identitäten in spätosmanischer und österreichisch-ungarischer Zeit |
| 15:45-16:15  | <i>Kaffeepause</i>  |
| 16:15-17:00  | Kaspar Hillebrand (Bonn)<br>Hayrullah Efendis Europareiseführer <i>Yolculuk Kitabı</i> von 1863/64  |
| 17:00-17:45  | Henning Sievert (Heidelberg)<br>Das Selbstbild von Ebu Sehl Numan Efendi  |
| 17:45-18:30  | Sarah Kiyanrad (Heidelberg)<br>Vom Selbstbild der safawidischen Nachbarn: Wie und warum man Geschichte fälscht.   |
| Ab 19:00 Uhr | „Apéro riche“ im Gewölbezimmer (R353) und auf den Dachterrassen   |

## Samstag, 17. Februar 2018

Vorträge, Werkstattberichte, gemeinsame Quellenarbeit

- 09:00-09:45      Rebecca Sauer (Heidelberg)  
Werkstattbericht zu einem potentiellen Forschungsvorhaben: Geschenkte *kiswa* – eine vergessene Tradition?
- 09:45-10:30     Johannes Zimmermann (Heidelberg)  
Werkstattbericht: Geschichte in Bewegung: Filmische Figurationen osmanischer Geschichte im türkischen Film.
- 10:30-12:00    Timo Blocksdorf (Tübingen)  
Von schuppigen Sultanen und falkenlosen Falknern: Die Typologisierungen des *kaide-i remz-i cifr* aus den Tübinger Handschriftenbeständen
- 12:00            Abschlussgespräch

## Abstracts zu den Vorträgen/Werkstattberichten (in chronologischer Reihenfolge)

Benjamin Weineck (Bayreuth)

### *Quelle als Bild – Quelle als Text: Deutungen osmanischer Zeugnisse zum Alevitentum zwischen positivistischer Faktizität und historischer Quellenkunde*

Seit etwa den 2000er Jahren hat die Darstellung alevitischer Geschichte, vor allem von Aleviten selbst, eine entscheidende Wendung erfahren: Zunehmend werden historische osmanische Quellen in den einschlägigen Publikationen mit abgedruckt, teilweise transkribiert oder „*sadeleştirilmiş*“ übersetzt. In den allermeisten Fällen fehlt jedoch eine historische Kontextualisierung der Quelle in Hinblick auf Quellengattung oder diplomatische Charakteristika sowie damit zusammenhängende Fragen nach Möglichkeiten und Grenzen des Erkenntnisgewinns. Dagegen überwiegt die bildhafte, visuelle Funktion solcher Quellen, historische *longue durée* aus sich selbst heraus abzubilden und zu legitimieren. Der Vortrag setzt sich mit dem Spannungsfeld zwischen solch positivistischen Darstellungen von ‚Quellen als Bildern‘ und ihrer kritischen historiographischen Deutung auseinander.

Simon Krauß (Bamberg)

### *Die jüdische Gemeinde Bosniens zwischen Istanbul und Wien: Gesellschaftliche Entwicklungen und jüdische Identitäten in spätosmanischer und österreichisch-ungarischer Zeit*

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erreichten die Reformen der Tanzimat in zunehmendem Maße Bosnien und die Elite der dortigen jüdisch-sephardischen Bevölkerung identifizierte sich verstärkt mit dem Osmanischen Reich. Als 1878 Österreich-Ungarn Bosnien und die Herzegowina besetzte, bedeutete dies auch für die jüdischen EinwohnerInnen Bosniens den Beginn tiefgreifender gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Veränderungen, nicht zuletzt durch die Einwanderung aschkenasischer Jüdinnen und Juden. In meinem Vortrag, der auf meiner Bachelorarbeit in Geschichte basiert, möchte ich die Entwicklungen innerhalb der jüdischen Gemeinde Bosniens in dieser Umbruchszeit nachzeichnen und dabei insbesondere auf die Frage des Selbstverständnisses eingehen.

Kaspar Hillebrand (Bonn)

### *Hayrullah Efendis Europareiseführer Yolculuk Kitabı von 1863/64*

Der Vortrag spürt bezüglich des im Titel genannten Werkes v.a. zwei Thesen nach: a) Die Forschung hatte lange ein falsches Bild von Hayrullah Efendis Text. b) Hayrullah versucht, die Textsorte Reiseführer als neues Medium der Vermittlung von Bildern des Eigenen und Fremden im Osmanischen Reich der Mitte des 19. Jahrhunderts einzuführen.

Henning Sievert (Heidelberg)

### *Das Selbstbild von Ebu Sehl Numan Efendi*

Der Beitrag nimmt Ebu Sehl Numan Efendis *Tedbirat-i Pesendide* in den Blick. Insbesondere sein *destan* und das darin zum Ausdruck kommende Selbstbild stellen das Zentrum des Vortrages dar. Besonderes Augenmerk wird auf die Selbstdarstellungsstrategien des Autors und das allenthalben spürbare Element des „Selbstmitleids“ gelegt.

Sarah Kiyarad (Heidelberg)

*Vom Selbstbild der safawidischen Nachbarn: Wie und warum man Geschichte fälscht.*

Schah Ismā'īl rief im Jahre 1501 die Herrschaft der Safawiden aus; während er als charismatische Persönlichkeit und „Sufikönig“ über eine große Zahl an Unterstützern verfügte, sahen sich die folgenden Herrscher mit der Herausforderung konfrontiert, ihre Herrschaft zu institutionalisieren und sich als rechtmäßige Herrscher zu inszenieren. Letzteres gelang unter anderem durch einen Eingriff in die Erzählung der Vergangenheit; dieser Aspekt soll im Vortrag einer genaueren Betrachtung unterzogen werden.

Rebecca Sauer (Heidelberg)

*Werkstattbericht zu einem potentiellen Forschungsvorhaben: Geschenkte kiswa – eine vergessene Tradition?*

In mittelalterlichen Texten, die sich mit der Pilgerfahrt beschäftigen (aber auch solchen generellerer Natur), wird oft ganz selbstverständlich berichtet, dass einzelnen Pilgern Teile der letztjährigen/"alten" *kiswa* geschenkt wurden. In Reiseberichten späterer Jahrhunderte kommen solche Schilderungen auch noch vor, aber sie werden sukzessive immer weniger. Das potentielle Forschungsprojekt soll mit unterschiedlichen Methoden dieser anscheinend "vergessenen Tradition" nachspüren.

Johannes Zimmermann (Heidelberg)

*Werkstattbericht: Geschichte in Bewegung: Filmische Figurationen osmanischer Geschichte im türkischen Film.*

Der Werkstattbericht stellt ein kleineres Forschungsprojekt vor, das seit knapp einem Jahr in Kooperation mit dem *Department for Turkish and Middle Eastern Studies* der University of Cyprus (Nikosia) und Mainzer Filmwissenschaftlern durchgeführt wird. Es widmet sich der Frage nach den im türkischen historischen Film vermittelten Geschichtsbildern und ihrem Wandel. Der Vortrag stellt den Fragehorizont sowie das methodische Vorgehen des Projektes exemplarisch anhand der kontrastiven Interpretation der Eröffnungssequenzen zweier türkischer Spielfilme vor, die jeweils die Eroberung Konstantinopels durch Mehmed II zum Gegenstand haben: *İstanbul'un Fethi* (1951) und *Fetih 1453* (2012).

Timo Blocksdorf (Tübingen)

*Von schuppigen Sultanen und falkenlosen Falknern: Die Typologisierungen des kaide-i remz-i cifr aus den Tübinger Handschriftenbeständen*

Der Vortrag stellt die Handschrift mit der Signatur Ma VII 128 aus den osmanischen Handschriftenbeständen der UB Tübingen vor. Es handelt sich dabei um ein undatiertes onomantisches Werk mit dem Titel *ka'ide-i remz-i cifr*, das unter anderem zahlreiche Brustbilder von Vertretern der osmanischen Gesellschaft, begleitet von jeweils einem Doppelpers, beinhaltet. Diese Brustbilder sollen im Mittelpunkt des Vertrags stehen. Anhand ausgewählter Beispiele sollen insbesondere das Text-Bild-Verhältnis dieser Typisierungen beleuchtet werden.

Im Anschluss an den Vortrag von Timo Blocksdorf ergibt sich Gelegenheit zur gemeinsamen Betrachtung und Diskussion ausgewählter Bildbeispiele aus der von ihm vorgestellten Handschrift.

## Organisatorisches

### Tagungsort:

Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients  
Islamwissenschaft  
Albert-Ueberle-Straße 3-5  
69120 Heidelberg

Nebengebäude „Alte Werkstatt“ (Gebäude 8021)  
Raum: WR 3

Das Gebäude befindet sich – vom Haupteingang in der Albert-Ueberle-Straße kommend – hinter dem Gebäude im Institutsgarten. Sie müssen das Haus also durch den Vordereingang betreten und – direkt gegenüberliegend – durch den Hinterausgang verlassen. Dann stehen Sie schon vor der „Alten Werkstatt“, in deren rechtem Teil die Insitutsbibliothek untergebracht ist. Der OSK findet im linken Gebäudeteil statt.

Der Weg zum Tagungsort ist während des OSK ausgeschildert.

### Anreise:

Vom Hauptbahnhof (Fahrzeiten: ca. 12 Minuten)

Straßenbahnlinie 5 (Richtung: „Weinheim“ und/oder „Schriesheim“), bis Haltestelle „Brückenstraße“, von dort: ca. 3 Minuten Fußweg (s.u.).

Buslinie 34 (Richtung: „Ziegelhausen“), bis Haltestelle „Neuenheim, Bergstraße“, von dort: ca. 2 Minuten Fußweg (s.u.).

